

Großherzoglich Hessische Zeitung.

N^o. 167.

Darmstadt. Freitag, den 18. Juni

1841.

Deutsche Bundesstaaten.

Berlin, 11. Juni. Lange war man zweifelhaft, ob der König für die Vertheilung der Todesstrafe oder ob er für deren Abschaffung seyn würde; noch hatte er kein Todesurtheil bestätigt, sondern die ihm vorgelegten ruhig liegen lassen. Endlich hat er reiflich erwogen, daß der Zeitpunkt hier, sowie in andern Staaten, noch nicht gekommen, die Todesstrafe abzuschaffen. Er hat auf einmal acht Todesurtheile in verschiedenen Provinzen bestätigt, und es werden bald überall Hinrichtungen stattfinden; nur die Provinz Pommern hat kein todeswürdiges Verbrechen aufzuweisen gehabt. Die Vertheilungen der im preussischen Staate vollzogenen Todesurtheile erfolgten bisher in derselben Form, wie die Befestellungen der Beamten und der Landtagsabschiede, nämlich mit den Eingangsworten: „Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden etc.“ Es verlautet, daß der König jetzt eine ganz andere Form befehlen und daß die Eingangsworte heißen werden: „Im Namen des Gesetzes etc.“ Bei Gelegenheit der in den Rheinprovinzen zu vollstreckenden Todesstrafen soll es sehr zweifelhaft gewesen seyn, ob nicht die Guillotine beizubehalten. Allen die Minister sollen sich sämmtlich dagegen ausgesprochen haben, obwohl der König diese weit zweckmäßiger Todesart vorgezogen habe. Unter den bestätigten Todesurtheilen befindet sich auch das gegen den Mörder des Erzbischofs von Hatten. Der Kammergerichtsrath Mannkopf hat eine Prossüre über diesen Criminalfall geschrieben, der übrigens mit Unrecht zu der Sage Veranlassung gegeben hat, daß ein bekannter Polizeibeamter das Gesändniß des Mörders herbeigeführt habe. Dieser hatte so viele nahe Anzeigen gegen sich, daß er wohl einsah, wie käugnen ihm nichts helfen könne. (L. A. Z.)

Leipzig, 14. Juni. Heute in der Mittagsstunde verlor unsere Stadt durch den Tod nach mehrwöchentlichen Leiden ihren durch Rang ausgezeichneten Bewohner, S. D. den Prinzen Friedrich Karl Emil von Holstein-Sonderburg-Augustenburg, k. dänischen General der Infanterie, Ritter des Elefantensordens, Dr. der Philosophie etc. Der Verewigte war geb. am 8. März 1767, Oheim der regierenden Königin von Dänemark und Bruder des vor Bernadotte zum Kronprinzen von Schweden erwählten Prinzen Christian August. Hatten den Verewigten die Verhältnisse dem öffentlichen Leben längst entzogen, so war dagegen seine Wiederkehr des Charakters und edle Sinnesart um so ausschließlich dem Kreise seiner hochgebildeten Familie zugewendet. Sie sind von Allen, welche ihm nahe kamen, stets eben so hoch und offen anerkannt worden, wie des Verewigten einsichtsvolle Theilnahme an den Zeitereignissen, seine Milde und jene edle Humanität, welche nur die Blüthe eines wahrhaft aufgeklärten Geistes ist. (L. A. Z.)

München, 14. Juni. S. M. der König haben geruht, den Ministerialrath im Ministerium der Justiz, Febr. v. Gumpenbergh, zum Staatsrath im ordentlichen Dienste zu ernennen. — Uebermorgen, den 16. Juni, Abends wird S. M. die Königin von Griechenland hier erwartet. J. Maj. wird, wie es heißt, ungefähr 14 Tage hier verweilen, und sich sodann nach Bad Ems verfügen. (M. Z.)

Karlsruhe, 17. Juni. Eine unter Leitung und Mitwirkung der Sanitätscommission von einem Vereine Gelehrter und Kunstverständiger abgefaßte Pharmacopö wird, statt der bisher vorgeschriebenen preussischen und hamburger Armen-Pharmacopö, vom 1. Nov. d. J. an, im Großherzogthum als Landes-Pharmacopö eingeführt. Von diesem Zeitpunkt an müssen alle Apotheken des Landes darnach dispensiren. Diefelbe ist in der

Winter'schen Universitäts-Buchhandlung zu Heidelberg das Exemplar zu 4 fl. zu haben. — Nach der amtlich erschienenen Uebersicht der im verfloffenen Jahre 1840 von der Gendarmarie gemachten Anzeigen und Verhaftungen wurden im Ganzen verhaftet: 10,865 Inländer, 12,718 Ausländer; angezeigt: 30,911 Inländer, 1283 Ausländer, Summa 55,777; darunter wegen Fälschung von Handſchriften 68, Betrug 436, Desertion 28, Refraction 5, Vagantenlebens und Zauerei 395, Mangel an Pässen und Ausweisen 5780, Ueberschuldung ohne Nachzettel 1382, arbeitsscheuen Herumschweifens und Vettelei 11,748, unbes. Armencolleete 57, unbes. Lottericollektivens 36, Hazardspiels 94, Gefährdung der Sittlichkeit 642, Streit und Schlägerei 1193, Nachtschwärmerei und Uebertreten 8589, uners. Tanzmusik 282, Straßenfrel und Ghauffedefraudation 2892, Uebertretung der Feuerordnung 1650, unbes. Arzneiverkauf 25, unbes. Giftwerk 5, Verletzung d. Verordn. über Transp. und Verk. des Schießpulvers 10, uners. Schießen 589, unricht. Maß u. Gewicht 1093, Ueberr. der Wählordnung 22, uners. Hausfren 765, Ueberr. der Kirchenfeier 591, Forstfrel 1151, Defraud. der Hundtaxe 74, Beschimpf. und Mißhandlung der Gendarmen 203, verb. Waffen 78, sonst. Polizeivergehen 12,253. — Untern 26. v. M. ist ein Militäranvancement erschienen, wodurch unter andern 34 Postepoſt-Führer zu Lieutenanten in den verschiedenen Regimentern und Corps befördert wurden.

Weimar, 10. Juni. S. K. H. P. der Großherzog und die Großherzogin haben heute ihre nordische Reise angetreten; der Herzog Bernhard begleitet sie bis nach Potsdam, wo sie am 15. preussischen Hofe noch einige Tage verweilen werden. In Stettin liegt ein Dampfboot für sie zur Ueberfahrt nach St. Petersburg bereit. Gegen Ende Augusts gedenkt unsere Großherzogliche Familie wieder nach Deutschland zurückzukehren; der Großherzog aber wird nach Karlsbad gehen, eine Kur zu brauchen. Herzog Bernhard wird von Berlin nach Magdeburg gehen, und von da nach Tyrol reisen. Gegen Ende des Sommers geht er nach Liebenstein im Thüringer Wald, dem gewöhnlichen Sommeraufenthaltsorte der herzoglich meiningenschen Familie, wo seine Gemahlin, Herzogin Ida, Schwester des regierenden Herzogs von Meiningen, bereits eingetroffen; man glaubt, daß auch die vermittelte Königin von England, ihre Geschwister zu sehen, daselbst zum Besuche hinkommen werde. (Magdeb. Z.)

Frankfurt, 15. Juni. Die Gerichte von dem bereits stattgehabten Abschlusse eines neuen österreichischen Anlehens haben, in Folge neuer Handelsmittheilungen aus Wien, eine solche Consistenz erhalten, daß derselbe hier allgemein als eine vollendete Thatsache gilt. Die Uebernahme von Seiten der Bankiers soll zu 103 stattgehabt haben. Die Commission, für deren Beginn ein naher Termin bestimmt seyn soll, würde in Wien erfolgen, so daß der ganze Betrag, welcher auf 50 Mill. Gulden angegeben wird, erst nach Ablauf zweier Jahre entrichtet seyn würde. Von einer Lotterie soll nicht die Rede seyn, sondern das Anlehen in 5 pct Metalliques stattfinden. Diese Details würden zur Genüge darthun, daß die Bestimmung des Anlehens keineswegs eine solche wäre, die das feste Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens wantend machen könnte. Diese Ueberzeugung ist hier allgemein, weshalb auch gestern an unserm Börse der österreichische Fondsmarkt wieder die frühere feste Haltung annahm. (F. G.)

an den König
nach dem Uebertrag
2 fl. 30 kr.
32 fl. 54 kr.
17 fl. 30 kr.
31 fl. 12 kr.
99 fl. —
jul. 179 fl. 6 kr.
eingetragen ist ein auf
zur Gewinn offn.
841.
Könige,
Krebstämme,
rungs zu Groß-
Juni d. J. Gro-
Wieder, in der
der Hof der zu Dre-
Königreichs auf-
Schloß in Weimar
41. März 1841,
30 e. 4. 1841.
Regina,
e. m.
vertheilung,
J. des Verewig-
Beschreib. im Gelehr-
Pörschlich von Kam-
ern,
eig. und
eig. m.
s. Madonnas d. M.
wunderlich sein. Zwei
ein vergrößert.
er größern Todt-
stellen in ein drei-
schloß nicht mehr
Schwarz und Erlang
großen, auf der näm-
ausgewähl. Hauptort
er für die dies über
ein Fortschritt. Die
sein sich in der Kämp-
eine Karten-Stadt
eig. m.
In der Specteris
ein kann ein gut Erge-
die wähligen Sordern-
aufgenommen werden.
B. A. Blige n.
Eine kleine Familie
er in Koll und Kogis
am 18. d. M. 1841
1 fl. 40 kr., S.
g. — Hier den verewig-
aufmerksam wieder: von
D. M.
Karlruhe wichtige
S
ist in Nr. 163 der
die Form des Blatt-
des Zwanzigs zu gewöhn-
die Kuratoren: Pörsch-
ein Organ der freire-
man-Intelligenz zu 24
werden über Unterredung
Tag wöchentlich in
erhalten.
Wochen, nach sie zu
die Zeitungs, nämlich:
15 fl. 12 kr. Verewigung
der Provinzial- und des
verewig. Nr. 28. — Zu
eig. m. (Gemeinschafts-
Verewiger
Th. Grosse.